

Le Dauphiné libéré, Samstag, 2. Juni 2018.

Vallouise.

Ornithologie-Kongress : ein Tourismus in Richtung Umwelt.

Das Massif des Écrins empfing schon die ganze Woche den Jahreskongress der Vereinigung Monticola. Gegründet in Österreich in den 50ziger Jahren vereinigt diese Gesellschaft 120 Ornithologen aus Österreich, Schweiz und Deutschland, die sich speziell mit Alpengvögeln beschäftigen. „Denn Vögel kennen keine Grenzen“ erklärte einer von ihnen. „ Unser Ziel ist der Schutz der Alpengvögel, die man kennen muss, um sie schützen zu können. Deshalb fördern wir ihre wissenschaftliche Erforschung. Gerne würden wir auch eine Sektion in Frankreich begründen.“

Der Kongress findet jedes Jahr in einem anderen Land statt. Dieses Jahr ist er zum zweiten Mal in Frankreich (*in den französischen Alpen! Red.*)

Logistische Unterstützung erhielt die Gruppe von 52 Personen durch das Bureau de Tourisme du Pays des Écrins, angefangen von der Unterbringung in Vallouise bis hin zum Dolmetscherdienst durch Ricarda Ailloud. Sie begleitete die Gruppe bei den Exkursionen und übersetzte die Vorträge.

Die Alpenkrähe – ein Vogel, der im Osten verschwunden ist.

Spezielle Zielgebiete der Beobachter lagen in der Umgebung von Chateauroux-les-Alpes, beim Glacier Blanc, um Puy Aillaud, um den Lac de L'Eychauda und auf dem Col de Lautaret. Sie wurden durch reiche und vielseitige Beobachtungen belohnt.

Die Vereinigung hat auch ein ganz spezielles Ziel: die Wiederansiedelung der Alpenkrähe. Sie ist in den Ostalpen verschwunden, aber in Frankreich immer noch präsent, und zwar gerade in den Écrins. So beteiligt sich Monticola an der Finanzierung von Forschungsprogrammen, um das Verschwinden der Alpenkrähe im Osten zu erklären. Genau dazu empfing die Gruppe Anne Délestrade zu einem Abendvortrag, die Gründerin und Direktorin des CRÈA Mont-Blanc (Forschungszentrum für die hochalpinen Ökosysteme).

Damien Combrisson, Nationalparkwärter („garde-moniteur“) und Wissenschaftsbeauftragter, der die Ornithologen begleitete, erklärt, dass solche Kongresse die Écrins im Ausland bekannt machen. „Das ist auch“ – so sagt er – „die Chance einen sanften, umweltorientierten Tourismus hier zu begrüßen, gerade in geringer frequentierten Zeiten. Es ist Aufgabe des Parks eine wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, die unser Naturerbe berücksichtigt und bewahrt.“

Ein in Frankreich einzigartiges Vorgehen unter Führung des Parks

Gemeinsam mit Monticola wurde die Mehrzahl der geführten Ausflüge und Vorträge vom wissenschaftlichen Dienst des Parc National des Écrins organisiert. Die Beobachtungen aus den Kongresstagen in den Écrins werden in eine Datenbank eingebracht, die der Nationalpark in Partnerschaft mit dem Naturkundemuseum Paris seit 40 Jahren betreibt. Die Nutzung ist vielfältig. So erlaubt sie beispielweise Aussagen über Tier- und Pflanzenarten in einem Gebiet, wenn Straßen oder touristische Projekte in Planung sind.

Auch wenn solche Nutzungen den Mitarbeitern des Parks vorbehalten sind, sind die Daten grundsätzlich öffentlich und 24 h zugänglich auf der Webseite Biodiv'Écrins: eine einmalige Situation in Frankreich. Einzige Beschränkungen: die Neststandorte des Steinadlers werden nicht angezeigt, und Wolfsbeobachtungen werden erst mit Verzögerungen berichtet. Im Rahmen seines Vortrages in Vallouise berichtete Damien Combrisson detailliert über alle Studien des Parks, so die Studien über die Reproduktion des Steinadlers, oder über die verschiedenen Berghühner: Auerhuhn, Schneehuhn und Haselhuhn.

Immer wieder – im Rahmen „partizipativer Wissenschaft“ – ist auch die Öffentlichkeit aufgerufen sich an Zählungen zu beteiligen. Ein spezieller Ansatz erlaubt beispielweise die Entwicklung der Ökosysteme zu verfolgen im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung. In diesem Rahmen werden 81 Vogelarten ständig beobachtet in 25 Zonen des Parks. Schließlich reagieren Gebirgsareale wesentlich empfindlicher auf die Erwärmung mit weit greifenden Folgen.

Bildunterschriften:

- 1: die Gruppe hat gerade den Alarmruf eines Adlers gehört in der Heidelandschaft oberhalb der Durance bei Chateauroux-les-Alpes (*unsere Vorgabe: Alarmruf „Adler“!*)
- 2: der Ortolan, ein schöner Beobachtungserfolg für die Ornithologengruppe (*unsere Vorgabe zu diesem Bild: „Le Sizérin flammé, beau petit oiseau des régions alpines“ – der Alpenbirkenzeisig, ein hübscher kleiner Vogel der Alpinregion.*)
- 3: ein Mitglied der Vereinigung Monticola (*Johannes Denking, Red.!*) überreicht dem Parkwächter Damien Combrisson ein Buch über Alpenornithologie nach dessen Vortrag. Zwischen beiden, im Hintergrund, Ricarda Ailloud, die Dolmetscherin.

(N.Schöndorf)